

01.2014

**BERNBURGS**



# Bunte Seiten

präsentieren:

## Sachsen-Anhalts

### 1. Integratives Musikfest

**ANTON**

**TONLOS**

**MIS**

**MC LOUD**

**Die RainMakers**

**Evergreen**

**Die Toten  
Ärzte**

**LAUT  
BUNT**

**RollstuhlTanzGruppe  
Bitterfeld e.V.**

**Spätschicht**

**KITA  
Regenbogen**

**Line Dance Gruppe  
der HBW e.V.**

**Die Afrikanischen  
Trommler**



**Lebenshilfe  
Bernburg gGmbH**

**10. Mai, Karlsplatz  
15.30 - 22.30 Uhr**



# 1. Integratives Musikfest

## BERNBURG NICHT VERPASSEN!

Am 10. Mai findet auf dem Karlsplatz in Bernburg das 1. Integrative Musikfest Sachsen-Anhalts statt!

Seit vielen Jahren wird auf die Situation von Menschen mit Behinderung in Deutschland aufmerksam gemacht und sich dafür eingesetzt, dass alle Menschen gleichberechtigt an der Gesellschaft teilhaben können.

Wir tun dies, indem wir gutes Tun und darüber sprechen bzw. mit Musik zum Ausdruck bringen.

Am 10. Mai 2014 möchten wir das „1. Integratives Musikfest Sachsen-Anhalt“ in unserer Stadt gestalten und durchführen. Dieses Event soll benachteiligte Personengruppen und behinderte sowie nichtbehinderte Menschen als Akteure und Künstler zusammenführen.

### Unser Motto:

„Wer miteinander singen kann, kann auch miteinander leben!“

Kommen Sie mit Ihrer Familie, Ihren Freunden und Bekannten am **10. Mai 2014 auf den Karlsplatz in Bernburg**. Es erwartet Sie ein vielseitiges, in jeder Hinsicht buntes Rahmenprogramm mit prominenten und attraktiven Künstlerinnen und Künstlern sowie vielen Mitmachangeboten & Aktionen für die ganze Familie bis in die Nachtstunden.

Für unsere Kids besteht die Möglichkeit, sich aktiv am **Malwettbewerb**, ob vor Ort oder abschließend zu Hause,

teilzunehmen. Einsendeschluss ist der 26.05.2014. Die Ehrung der Gewinner erfolgt einen Monat später und wird veröffentlicht. Weiterhin gibt es neben einer weiteren **Mal-Wand**, welche ausgestellt werden soll, den **Kinderschminkstand, Alpaka Streichelgehege, eine Bastelstrecke für alle Altersgruppen, eine Riesenhüpfburg, diverse Stände unserer Gewerbetreibenden sowie ein Kreativangebot aus unserem Ideenreich**.

**Den Höhepunkt bildet der Auftritt der bekannten Hamburger Coverband „Die Toten Ärzte“.**

Wer ist  
**DABEI?**



**Die Toten Ärzte**  
aus Hamburg

### Europas meist gebuchte Coverband in Bernburg!

Die Hamburger Band ist der Headliner der Veranstaltung. Seit 12 Jahren ist die Band mit ihrer einzigartigen Mischung (Musik der bekannten deutschen Bands „Die Ärzte“ und „Die toten Hosen“ zu performen) unterwegs.

Sie traten bereits einige Male auf integrativen Musikfestivals auf und werden unsere Veranstaltung ordentlich rocken.

**MIS** aus Staßfurt

Die Band bezeichnet sich augenzwinkernd als Hobby – Musiker im fortgeschrittenen Alter. Musiziert wird aus reiner Freude an der Musik. Auftritte der Gruppe sind eher selten. **Die Staßfurter Gruppe wird das 1. Integrative Musikfest als erster von 7 Band-acts bestreiten** und einige Musikstücke aus dem Bereich des Classic-Rock performen.

**Spätschicht**  
aus Schönebeck

Die Band Spätschicht aus Schönebeck tritt mit sehr umfangreicher Instrumentierung auf. Die Musiker spielen nicht nur mit dem typischen Instrumentarium der Rockmusik sondern setzen auch auf Xylofon und Trompete. Spätschicht per formt deutschsprachige Musik und setzt auf bekannte Songs, die jedermann mitsingen kann.

# „Gemeinsam Menschliches möglich machen!“

Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend

TOLERANZ FÖRDERN  
KOMPETENZ STÄRKEN

Gefördert durch die

**Aktion  
MENSCH**

Gefördert im Rahmen des Bundesprogramms  
„TOLERANZ FÖRDERN – KOMPETENZ  
STÄRKEN“.

Das „LAUT-BUNT-Programm“ und weitere  
Informationen siehe Rückseite!

## MC Loud aus Neinstedt

Ist eine Band aus Neinstedt und spielt seit dem Jahre 2006 zusammen. Sie spielen eigene Songs und bekannte Rockballaden. MC Loud bekam vor einem halben Jahr durch eine Sängerin Verstärkung. Sie traten bereits zweifach beim „Rock am Wasserturm“ in Potsdam auf. Mc Loud – Musik lebt neben der zuverlässigen Rhythmus-Sektion am Schlagzeug und am Bass von beeindruckenden Soli des Leadgitarristen.



## Evergreen aus Bernburg

Die Bernburger Band Evergreen besteht seit Januar 2012. Die Band übt in der Musikschule der Saalestadt und spielt gitarren-dominierte Rock und Pop – Musik. Evergreen vertritt beim 1. Integrativen Musikfest die heranwachsende Generation von Musikern, denn die Mitglieder der Band sind alle um die 17 Jahre alt. Evergreen setzt die lange Tradition gutklassiger Bernburger Musikschulbands konsequent fort.



## TonLos aus dem Harzkreis

Ein besonderer Höhepunkt erwartet die Besucher des 1. Integrativen Musikfestes mit dem Auftritt der Gruppe „Tonlos“, deren Mitglieder ebenfalls aus Weddersleben anreisen.

Es handelt sich um ein sehr intensives und musikalisch unterlegtes Schauspielprojekt, in welchem zu emotionsgeladener Musik gekonnt schauspielerisch agiert wird und die wichtigen Aussagen der Musik mit Gebärdensprache verdeutlicht werden. Die Theaterprojekte der Lebenshilfe Weddersleben haben eine lange Tradition und wurden schon auf vielen öffentlichen Veranstaltungen bewundert.

## Die RainMakers

aus Weddersleben



Abseits von Rock und Pop – Musik der Moderne musiziert die seit fast 12 Jahren bestehende Formation „Rainmakers“. Die Mitglieder der 5-köpfigen Band laden bei ihren Auftritt zum Mitdenken und Mitträumen ein. Auf Gesang verzichtet die Band komplett. Dabei lösen sie sich konsequent von üblichen Strophe-Refrain-Standards ab, bauen Melodie- und Rhythmusbögen auf, um sie in ihrer Intensität bedächtig zu steigern.



## Line Dance Gruppe der HBW e.V. aus Halle

Die Line Dance – Gruppe aus dem Halleschen Norden gibt es schon viele Jahre als Mitmach-Angebot in der Caritas – Werkstatt. Formationsanstanz zu Country – Klängen laden die Besucher zum Mittanzen ein. Bei den jährlichen Musiktreffen, die von der Halleschen Caritas – Einrichtung ausgerichtet werden, sind die Line – Dance – Kurse immer ein Beteiligungsknüller und bereiten den Beteiligten wie den Zuschauern viel Freude.



## Die Afrikanischen Trommler

Die Musiker aus Halle sind in Bernburg gut bekannt. Sie traten letztmalig zur Eröffnungsveranstaltung der Interkulturellen Woche im September 2013 auf dem Bernburger Karlsplatz auf. Die vom Rhythmus der afrikanischen Instrumente dominierte Musik geht direkt in die Beine und versprüht Lebensfreude. Die Auftritte der Formation sind kraftvoll und bleiben dem Zuhörer lange in Erinnerung.

## KITA Regenbogen



Das Singen in unserer integrativen Kindertagesstätte Regenbogen ist ein in vielen Jahren entwickeltes Konzept der musikalischen Bildung. Auftritte des Kinderchores und ihrer Erzieher sind bei vielen öffentlichen Veranstaltungen in der Stadt Bernburg ein gern gesehener Programmpunkt.

## RollstuhlTanzGruppe Bitterfeld e.V.



Der seit dem Jahr 2000 bestehende Verein bietet in Kursen oder im Rahmen der Vereinstätigkeit den RollstuhlfahrerInnen (Rollis) und Fußgängern (Fußis) die Möglichkeit zur tänzerischen Betätigung.

Der Verein organisiert, wie in vielen Tanzschulen üblich, Auftritte, Tanzveranstaltungen, Abschluss-Bälle nach Kursen und zeigt mit außerordentlichem Erfolg, wie Menschen mit Beeinträchtigung selbstbewusst am kulturellen Leben teilnehmen. Die Rolli – Tänzer aus Bitterfeld nehmen mit 2 Tanzpaaren am 1. Integrativen Musikfest in Bernburg teil.



## AnTon

aus Bernburg

Die Band der Lebenshilfe Bernburg spielt vorwiegend melodiose Rockmusik. Ob laut und kraftvoll oder leise und eindringlich, die Interpretationen von bekannten Songs durch die im 6. Jahr bestehende Gruppe laden zum Zuhören oder Mitsingen ein. Die AnTon - Band trat schon bei einigen Großveranstaltungen außerhalb von Bernburg auf und freut sich auf den Auftritt auf dem Bernburger Karlsplatz.



# Bunte Kinderseite

Die vierte „Bunte Kinderseite“ präsentiert euch wieder die Frühförder- und Beratungsstelle der Lebenshilfe Bernburg gGmbH

## Liebe Eltern ...

### Anerkennung



Anregung

Anleitung

... Sie erinnern sich bestimmt an das Magische Dreieck (nach Hurrelmann). Die Tage werden länger, es wird wärmer, der Frühling lockt uns aus dem Haus. Im Wald und Garten können wir uns bewegen, die Motorik, die Sinne und die Lust am entdecken wird angeregt.

Nun hier ist eine kleine Auswahl von Anregungen und Anleitungen für fröhliches gemeinsames Erleben und Erfahren. Sie und Ihre Kinder erleben die Anerkennung bereits im Tun, wie auch wenn das Ergebnis in Echtzeit erfahren wird. Viel Freude beim Ausprobieren!

**Male aus!**

## TRAUM-Kräuterkissen

**Sammelt Kräuter**, besonders die gut duftenden, wie Mädesüß-Blüten, Kamille, Hollunder, Schafgarbe, Pfefferminze oder Thymian.

**Hängt die Sträuße zum Trocknen auf.** Getrocknet füllt ihr sie in kleine Stoffsäcke und näht sie zu. Näht einen waschbaren Bezug darüber - fertig ist das Traumkissen.

Auch sehr schön zum verschenken!



## Puppe Falter

So geht das ...



Male aus!



Sieben kecke Schnirkelschnecken  
saßen einst auf einem Stecken,  
machten dort auf ihrem Sitze  
kecke Schnirkelschneckenwitze.  
Lachten alle so:  
„Ho, ho, ho, ho, ho!“

Doch vor lauter Ho-ho-Lachen,  
Schnirkelschneckenwitze-Machen,  
fielen sie von ihrem Stecken:  
alle sieben Schnirkelschnecken.  
Liegen alle da.  
Ha, ha, ha, ha, ha!

Josef Guggenmos

hi, hi



Integrative Kindertagesstätte  
„Regenbogen“  
Schillerstr. 4, 06406 Bernburg

Tel.: 03471/35 39-58  
Fax: 03471/33 48-20  
kita@lebenshilfe-bbg.de

## Willkommen im Regenbogen



Die erste Zeit in der Kindertagesstätte bedeutet für jedes Kind eine große Veränderung: Egal, ob in der Krippe oder im Kindergarten - überall sind unbekannte Kinder, andere Spielsachen, neue Bezugspersonen. Und das alles ohne Mama und Papa? Natürlich geht das nicht von heute auf morgen.

Der Aufbau des gegenseitigen Vertrauens ist unser Fundament für einen lustvollen Kommunikationsstart und der Freude am gemeinsamen Spiel.



Die wichtigsten Bezugspersonen des Kindes sind die Eltern. Sie geben ihrem Kind Sicherheit, bei ihnen findet es die vertraute Nähe. Darum möchten wir, dass die Eltern am Eingewöhnungsprozess aktiv teilnehmen.



Wie schön, wenn sich auch Eltern eine Kita-Eingewöhnung gönnen.

Die gemeinsame Zeit des Übergangs, ist unsere Einladung, in aktiver Partnerschaft ein sichere, warme, anregende Umgebung für das Kind zu schaffen.

Mit einem sanften Übergang möchten wir ihrem Kind die Trennung von seiner vertrauten Umgebung und der vertrauten Personen erleichtern und einen guten Start für die zukünftig gemeinsame Zeit meistern.



Gemeinsam entdecken wir die Wunderwelt der Sprache auch ohne Worte.





# Lebenswege 9



## Vater und Tochter – ein eingeschworenes Team

Ein wenig Zeit zum Überlegen benötigte der 34-jährige Marco Gottfried schon, sich vorstellen zu können, die eigene und aktuelle Lebenssituation in den Bunten Seiten beschrieben zu sehen. Dabei geht es in diesem Lebenswege-Bericht nur am Rande um Arbeit oder Hobbies sondern wohl eher um ein Beispiel wie Man(n) an seinen Aufgaben wachsen kann.

Marco Gottfried wohnt im Bernburger Stadtzentrum und hatte sich im Umfeld seiner Arbeit in der Bernburger Lebenshilfe – Werkstatt und mit seinen Freizeitaktivitäten mit Freunden und Kollegen gut eingerichtet. Dann kam es aber ganz anders: Verliebt, Beziehung, Vater werden, Vater sein, Trennung von der Partnerin und Umgangsregelung – 2 Jahre im Zeitraffer mit genug Höhen und Tiefen, die manch anderer Mensch nicht erlebt.

Die Tochter Lea ist heute 6 Jahre alt und es war im November 2012 als sich andeutete, dass für das Kind im Haushalt des „geübten“ Junggesellen Marco wohl die günstigere Entwicklungsperspektive vorhanden wäre als bei der Mutti.

Beide setzten sich mit Hilfen des Unterstützungs- Umfeldes zusammen und im Ergebnis der gemeinsamen Überlegungen zog Lea in den Haushalt des Vaters ein. Alles ist anders seitdem: Eigene Interessen stehen deutlich zurück, weil die Aufgaben des Vaters Marco Gottfried deutlich den größeren Zeitrahmen einnehmen. Treffen mit seinen Freunden – das muss schon gut geplant sein und darf den Lebensrhythmus der Tochter nicht stören. Der Alltag besteht viel aus Organisation, Arzt- und Ergotherapie – Stunden wahrnehmen, Spielzeit mit dem Kind selbst haben und Spielzeit mit anderen Kindern organisieren und vieles andere mehr. Dafür gibt es keine Lehre, aber er lernt täglich dazu, um diese Aufgaben gern und mit viel Zuwendung für Klein – Lea zu erfüllen. Dabei ist er immer der freundliche und umgängliche junge Mann geblieben, dessen Ratschlag andere Mitarbeiter in der Lebenshilfe – Werkstatt annehmen und der in den vergangenen Jahren zum Assistenten seines Gruppenleiters heranreifte.

Was er selbst auf Anhieb nicht weiß, erfragt er vor allem bei seinen Assistenten im Ambulant Betreuten Wohnen, zu der er ein langjähriges Vertrauensverhältnis aufgebaut hat und die er auch zu Fragen des „Vater – Daseins“ konsultiert. Mancher Stressfaktor hat sich in den vergangenen 2 Jahren gelegt.

Lea freut sich auf die Wochenenden mit ihrer Mutti, an denen Marco Gottfried dann ausspannt oder seine vielen Kontakte mit den Freunden pflegt.

Und es steht noch eine ganze Menge an Ereignissen unmittelbar vor der Tür: Lea besucht ab September die Schule und das will vorbereitet sein, auch wird die kleine Dame im Sommer wieder an einem einwöchigen Kinderferienlager teilnehmen, worauf sie sich schon freut. Marco Gottfried hat sich in seiner Lebenssituation gefunden und hat immer einen lockeren Spruch parat und diesen mit den „kleinen Kindern und kleinen Sorgen“ benutzt er manchmal. Aber so engagiert wie er seine Vaterrolle heute lebt, sollten „große Sorgen“ in künftigen Jahren ausbleiben. **Das Team der Lebenshilfe Bernburg sagt:**

**„Respekt für Marco Gottfried“**



# Ein Zahnarzt bohrt sich durch die Welt



Die Zahnärzte  
Dr. Thomas Baum (r.)  
und Dr. Mathys (l.)  
2012 in Sambia

... So beschreibt der **Baalberger Zahnarzt Dr. Thomas Baum** seine Motivation, regelmäßig auf eigene Kosten in einige der ärmsten Gebiete der Welt zu reisen und kostenlose Zahnbehandlungen anzubieten.

Seit 2007 hat er sich nunmehr viermal gemeinsam mit seinem Kollegen **Dr. Mathys aus Delitzsch** auf die Reise gemacht und unter der Schirmherrschaft verschiedener Organisationen stets die am schlechtesten versorgten Regionen ohnehin schon armer Länder besucht. So konnten sie als „Zahnärzte ohne Grenzen“ unter einfachen Bedingungen unzählige Zähne entfernen, Einheimische fortbilden, Spenden verteilen und dabei unschätzbare Einblicke in fremde Kulturen und Lebensweisen gewinnen.

Von einer Kollegin animiert ging die erste Reise 2007 nach **Kenia**. Die Behandlung in den riesigen Slums von Nairobi fand in Kirchen und Missionen von Franziskaner-Nonnen statt. Kaum endende Schlangen von eher freudigen als ängstlichen Kindern und jungen Erwachsenen kündigten das Zähne Ziehen im Akkord an und waren gleichzeitig ein deutlicher Beleg für das schwere Leben in diesen „Blech-Hütten-Kolonien“. Der zweite Behandlungsort der beiden Zahnärzte war eine ländliche Region nahe dem Victoriasee und hatte neben älteren Patienten auch großartige Landschaften zu bieten. So bestaunten die Beiden auf dem Weg quer durch das Land den zweithöchsten Berg Afrikas ebenso wie den afrikanischen Grabenbruch und die berühmte Masai Mara, der

„Das dankbare Lächeln in Gesichtern von Menschen, die glücklich sind, dass ihnen jemand einen Zahn gezogen hat.“ ...

größte Nationalpark des Landes im Massai-Gebiet. Von der Dankbarkeit berührt und von der Abenteuerlust gepackt folgten in den Jahren 2008 und 2010 die Reisen nach **Nepal**. „Die Kultur ist einfach noch deutlich weiter von unserer entfernt und übte durch Ihre Vielfalt, Harmonie und die einzigartigen Menschen eine Faszination auf uns aus, dass wir sofort wieder hin wollten.“ Wenn man sich die beschriebenen gigantischen Landschaften des Himalayas dazu vorstellt, kann man das Glänzen in den Augen von Dr. Baum verstehen. In Nepal verschlug es die Freunde neben einer Spezialklinik für Verbrennungsoffer in Katmandu auch in ein entlegenes ehemaliges Missionarskrankenhaus am Anapurna und in ein nur durch dreitägige Fußmärsche zu erreichendes Kinderheim an der tibetischen Grenze. Gerade in diesen schwer erreichbaren Gebieten gibt es viele Nepali, die noch nie einen Zahnarzt kennengelernt haben und so durch Berg und Tal mehrtägige Märsche auf sich nehmen um erstmalig in den „Genuss“ einer Zahnbehandlung zu kommen. Vom harten Leben gezeichnete Großfamilien, buddhistische Mönche oder Lehrer der von Deutschen errichteten Schule zeigten sich ebenso dankbar für die unerwartete Hilfe wie offenherzig und gastfreundlich, dass „ein Kribbeln bei jedem Gedanken daran irgendwie hängen geblieben ist!“

Die bislang letzte Station der reiselustigen Zahnärzte führte sie dann 2012 wieder nach Afrika, diesmal nach **Sambia**. „Dieses Projekt faszinierte uns, weil man dort verschiedene schwer erreichbare Orte zur Behandlung mit einem Hausboot anfahren sollte – leider war, als wir kamen,

das Boot kaputt und wir durften quasi per Jeep-Safari durch den Süden Sambias reisen!“ Fast abwesend lächelnd fügt er hinzu: „und das war wahrscheinlich das Beste, was uns passieren konnte!“ So kamen die seit dem Studium befreunden Helfer per Jeep durch überraschend vielfältige, weitgehend unberührte Landschaften am Rande des Sambesi-Stausees. Giftschlangen, Krokodile, Flusspferde, manchmal auch Giraffen und Elefanten konnten dabei aus der Nähe bestaunt werden. Der Bedarf an zahnärztlicher Versorgung ist in Sambia als einem der ärmsten Länder der Welt enorm, dementsprechend lang waren auch die Schlangen an den jeweiligen Behandlungsorten im Hinterland.

An allen Orten auf beiden Kontinenten war das Zähne-Ziehen das bestimmende Handwerk, Zahnerhaltung sei unter solchen Umständen und ohne Möglichkeit der Weiterbehandlung leider zu selten möglich. „Da blutet einem deutschen Zahnarzt schon öfter das Herz...“ Durch Aufklärung und Schulung erhoffen sie sich jedoch, überall kleine Keimzellen einer besseren Zahn-Zukunft gesät zu haben.

Neben der Lust an der Hilfe für die Ärmsten dieser Welt war es auch immer die Faszination am Abenteuer des einfachen Lebens in gänzlich neuen Umgebungen, die die Doktoren antrieben und auch weiterhin motivieren.

„Es erdet einen, wenn man sich die **Verhältnisse in solchen Regionen anschaut**, die harte Arbeit am Existenzminimum erkennt und doch stets ein ehrliches Lächeln geschenkt bekommt! Da können uns die vermeintlichen Sorgen so vieler Deutscher nicht mehr beindrucken!“



# Sabine Röhr



Krankenfahrten

*Sicher überall hin.*

Privater Pflegedienst

*So lange wie möglich  
zu Hause wohnen.*

moderne Wundversorgung  
die Wundexperten

stationäre Pflege

*Im Alter in besten Händen.*

Tagespflege

**New!**

## 19 Jahre „Pflege aus einer Hand“

Privater Pflegedienst



**Sitz in Bernburg**

Buschweg 10, 06406 Bernburg

Tel: 03471/35 28 44

Mobil: 0163-365 20 01



**Zweigstelle Könnern**

Bahnhofstraße 7, 06420 Könnern

Tel.: 034691/529 99

Mobil: 0163-366 87 59



stationäre Pflege



**Pflegezentrum „Am Klinikum“**

Kustrenaer Straße 98a

06406 Bernburg

Tel.: 03471/62 29 08

Mobil: 01577-162 08 15



Helle und freundliche Bewohnerzimmer sowie ein gemütlicher Aufenthaltsraum gehören zum familiären Ambiente unseres Pflegezentrums.



[www.krankenpflege-roehr.de](http://www.krankenpflege-roehr.de)





## Tagespflege „Zur Sonnenseite“



**Am Bahnhof 3, 06420 Könnern**  
Tel.: 034691-52997, Fax: 034691-52998  
E-Mail: tagespflege-roehr@t-online.de

**New!**

**ACHTUNG:  
Neueröffnungen  
am 5. Mai 2014**



## Seniorenresidenz „Goldene Kugel“



**Wilhelmstraße 2a, 06406 Bernburg**

Tel.: 03471/68 92 90  
Mobil: 01577-162 08 15

**Durch die individuelle Gestaltung  
der Zimmer wurde für die Bewo-  
hner der Seniorenresidenz eine  
Atmosphäre zum Wohlfühlen  
geschaffen!**

### **Bürozeiten:**

Mo bis Fr von 8:30 - 14:00 Uhr und nach Vereinbarung



## Wohnanlage „Saalespeicher“



**Barrierefreies Wohnen in schönen,  
modernen Wohnungen. Die Nähe  
zum Stadtzentrum bietet alle  
infrastrukturellen Vorteile wie  
Einkaufsmöglichkeiten, Post,  
Ärzte, Apotheken usw.**



## Krankenfahrten



### **Krankenfahrten und Personenbeförderung aller Art**

Buschweg 10, 06406 Bernburg  
Tel.: 03471/35 28 44  
Mobil: 0163-207 51 03

Wohnanlage  
„Neue Straße“

*Im Herbst des Lebens auf der Sonnenseite stehen!*



# RiRo



## RiRo Stauffurter Speiseservice GmbH

**Täglich frisch, gesund  
und abwechslungsreich -  
so soll es sein !**

„Unsere“ Kinder und Schüler  
sagen uns Ihre Meinung offen  
und ehrlich.

Sie malen und schreiben uns was  
Ihnen gefällt.

**Zusammen mit unseren  
Partnern entwickeln wir  
Konzepte für KIDS**

Partner der  
Lebenshilfe Bernburg

Mitglied des Fördervereins  
Martinzentrum Bernburg

Partner des Campus Technicus

Förderer des Kreissportbundes  
Salzland seit 2001

Partner der Ehrungsveranstaltung  
Salzlandfrau seit 2002

Partner vom  
Arbeitskreis gesunde Ernährung



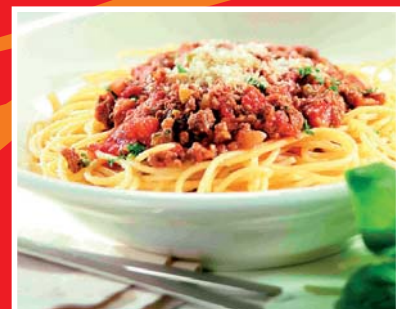
**... unser Kinder-  
Maskottchen  
und Wegweiser für  
gesunde Ernährung.**

### UNSER ANGEBOT:

**Montag - Sonntag**  
(auch an allen Feiertagen)

speziell für Kinder:

- **Menüdienst**
- **Partyservice**
- **Catering**
- **Kinder- und  
Schülerverpflegung**
- **Frühstücksversorgung  
für KITA's**



**Unsere Qualitätsansprüche  
für den Verbraucherschutz:**



Identitätskennzeichen für die EU-Zulassung  
gemäß der VO (EG) Nr. 853/2004

# RiRo



die RiRo-Köche empfehlen ...

## Rezepte zum selberkochen

# Frischer Obstsalat:

### Zutaten für

#### 5 Portionen:

- 1 x Mango
- 2 x Apfel
- 2 x Birne
- 2 x Banane
- 10 Stück Weintrauben hell / dunkel
- 2 x Orange
- 1 x Limette

### Zubereitung:

- Mango schälen und den Kern entfernen, danach würfeln
- Kerngehäuse der Äpfel und Birnen entfernen, anschließend würfeln und mit der Mango in eine Schüssel geben
- Banane schälen und in Scheiben schneiden, Weintrauben halbieren oder vierteln und diese dann auch mit in die Schüssel geben
- Die Orange und die Limette auspressen und den Saft unter die Obstwürfel heben und alles gut mischen

Alternativ kann man den Salat mit verschiedenen anderen Obstsorten der Saison kombinieren und hat so einen gesunden frischen Snack.

## RiRo im Bio-Trend



Die Nachfrage nach Bio-Lebensmitteln hat sich in Deutschland von einem Trend zur Normalität entwickelt. Zweistellige Zuwachsraten in den vergangenen vier Jahren haben dazu geführt, dass mittlerweile gut fünf Prozent aller in Deutschland vermarkteten Lebensmittel aus ökologischer Erzeugung stammen.

Auch auf dem RiRo Speiseplan steht deshalb, seit einiger Zeit, **einmal pro Woche eine „Bio“ zertifizierte Komponente** zur Auswahl. Dieses vegetarische Bio-Gericht aus ökologischer Erzeugung gibt es **ohne Aufpreis auf dem Speiseplan für Kinder sowie für Erwachsene**. Eine gesunde Alternative.

## Impressum



„Bernburgs Bunte Seiten“ ist eine Zeitschrift der:



**Lebenshilfe**

Bernburg gGmbH

unterstützt von:



**Privater Pflegedienst  
Sabine Röhr**

**Redaktion und  
Herausgeber:**

Ideen aus dem  
**BAUMHAUS**

Hier wachsen Ideen. Seit 1999.

**WERBEAGENTUR**

Gert Reißmann  
Am Werder 1, 06406 Bernburg  
T 03471-35 39 09  
F 03471-35 39 31  
info@reissmann-werbung.de  
www.reissmann-werbung.de

www.bunte-seiten.net

**Auflage:** 15.500 Exemplare

# 1. Integratives Musikfest **BERNBURG**

## **PROGRAMM**

- 15.30 ERÖFFNUNG**
- 15.35 KiTa Regenbogen**
- 15.50 MI 5**
- 16.10 TonLos**
- 16.25 Evergreen**
- 16.55 African Drum Music**
- 17.25 Line Dance**
- 17.40 Rainmakers**
- 18.10 Rolli Tanz**
- 18.30 Spätschicht**
- 19.00 MC Loud**
- 19.40 AnTon**
- 20.30 Die toten Ärzte**



reissmann-werbung.de

## **Sachsen-Anhalts** 1. Integratives Musikfest



**Lebenshilfe**  
Bernburg gGmbH  
Geschäftsführung &  
Verwaltung  
An der Fuhne 9, 06406 Bernburg  
**Telefon:** 03471 63 896 -0  
**Fax:** 03471 63 896-13  
**E-Mail:** info@lebenshilfe-bbg.de

**Weitere Infos unter:**  
**Musikfest „Laut Bunt Bernburg“**  
Ansprechpartner: Steffen Pagenhardt  
Projektmanagement  
An der Fuhne 9  
06406 Bernburg  
**Telefon:** 03471 63 896-18  
**Fax:** 03471 63 896-13  
**E-Mail:**  
pagenhardt@lebenshilfe-bbg.de



Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend



Gefördert im Rahmen des Bundesprogramms  
„TOLERANZ FÖRDERN – KOMPETENZ STÄRKEN“.

Gefördert durch die

**Aktion**  
**MENSCH**